

## Familienflieger 2020 „Pilatus B4“

Die B4 wurde Mitte der 1960er Jahre von Dipl.-Ing. Ingo Herbst, Manfred Küppers und Ing. Rudolf Reinke entwickelt und gebaut. Ihren Erstflug hatte das Ganzmetall-Segelflugzeug, welches für den Kunstflug ausgelegt war, zunächst unter dem Namen Basten B4 am 07.11.1966. Der Name resultierte aus dem Investor, der Firma Rheintalwerke unter der Leitung des Industriellen Gerd Basten.

Trotz des erfolgreichen Erstfluges verschwand das Projekt zunächst in der Versenkung und erhielt eine zweite Chance, als sich Pilatus für den Bau eines Metallsegelflugzeuges interessierte. Bis zum Produktionsende entstanden bei Pilatus 322 Exemplare.

### Daten

Leergewicht/Zuladung:	230/120 kg
Fluggewicht:	350 kg
Spannweite:	15,00 m
Länge:	6,57 m
Tragfläche:	14,05 m <sup>2</sup>
Flügelstreckung:	16
Höchstgeschwindigkeit :	240 km/h
Gleitzahl:	35 bei 85 km/h
Gebaute Stückzahl	322 Stück

*(Quelle: Aerokurier, Wikipedia)*

### **Baubeschreibung**

Wie gewohnt starten wir auch diesmal in der „Standardklasse“ und in der „Sonderklasse“. Alle Modelle mit einem Abfluggewicht von  $\geq 6$  Gramm starten in der „Standardklasse“. Modelle, die dieses Minimalgewicht unterschreiten oder vom Bauplan abweichen, werden in die „Sonderklasse“ eingeteilt.

Für den Bau mehrerer Modelle empfehle ich die Herstellung von Schablonen aus Sperrholz oder ähnlichem Material. Auf den Schablonen sollten die Positionen von Flügel, Höhenleitwerk, Profilknick des Flügels und Mittellinie des Höhenleitwerks angezeichnet werden, sodass sie auf das Depron übertragen werden können.

Der Rumpf und die Tragflächen der „Standardklasse“ werden aus 3mm starkem Material ausgeschnitten. Damit die Heckpartie nicht zu schwer wird, sollte das Material für das Höhenleitwerk vor dem Ausschneiden auf 0,8-1mm heruntergeschliffen werden. Dazu klebt man ein grobes Stück Schleifpapier auf eine Unterlage, legt das 3mm Depronmaterial darauf und schleift dies mit einem Schleifklotz vorsichtig herunter. Dabei sollte der Schleifklotz mit einer Nummer feinerem Schleifpapier beklebt sein.

Zuerst wird das Höhenleitwerk vorne bündig auf das Seitenleitwerk geklebt. Dazu wird die Auflagefläche auf der Oberseite des Seitenleitwerks dünn mit Styropor Sekundenkleber benetzt. Die Unterseite des Höhenleitwerks wird leicht mit Aktivator eingesprüht und aufgeklebt.

Die Tragflächenhälften werden jeweils auf der Oberseite an der gestrichelten Linie ca. 1-1,5 mm tief eingeritzt und vorsichtig in Profilkontur geknickt. Dabei wird die Flächenauflage des Rumpfes als Schablone genutzt. Damit der Profilknick erhalten bleibt, kann der auf der Flügeloberseite entstandene Spalt punktuell mit etwas Sekundenkleber fixiert werden. Um die V-Form zu erreichen, werden die Flügel an der Wurzel leicht winklig geschliffen.

Beim Zusammenkleben der Flächenhälften werden beide Seiten mit 25 mm unterlegt und verklebt. Anschließend wird die Flächenauflage des Rumpfes dünn mit Sekundenkleber eingestrichen, die Flügelunterseite mit etwas Aktivator besprüht und aufgeklebt.

Der Schwerpunkt wird mit Knetmasse eingestellt. Zur Verstärkung der Rumpfpartie in diesem Bereich hat es sich bewährt, einen Zahnstocher in den Rumpf einzuarbeiten.

Viel Spaß beim Bauen wünscht  
Marc Peters

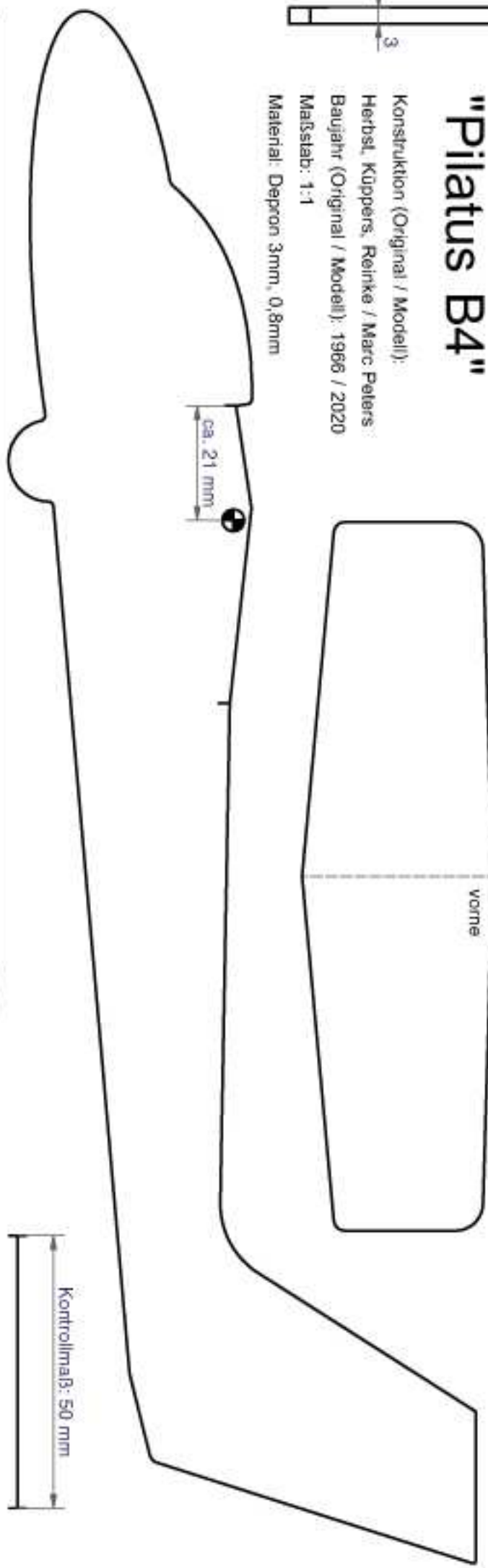
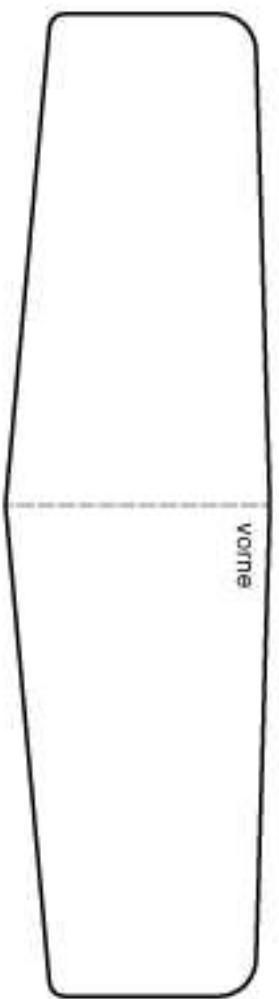


# "Pilatus B4"

Konstruktion (Original / Modell):  
Herbst, Küppers, Reinke / Marc Peters  
Baujahr (Original / Modell): 1966 / 2020  
Maßstab: 1:1  
Material: Depron 3mm, 0,8mm



beidseitig: 25



vorne

an dieser Linie von oben einritzen

